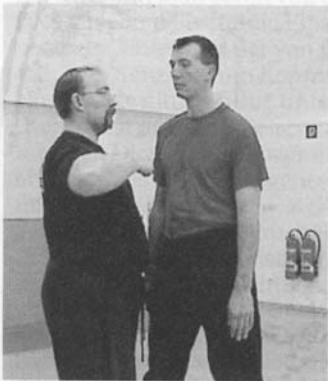


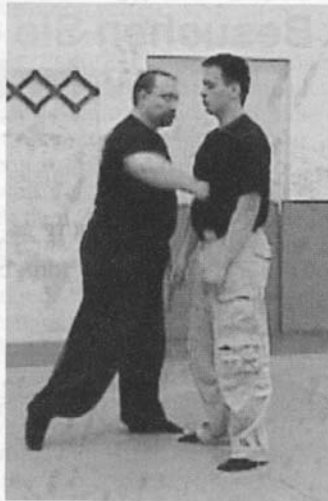
SYSTEMA im Justizvollzug (Teil 2)

Vom 22. bis 26.11.2004 trafen sich die Multiplikatoren für EST in Brandenburg an der Aus- und Fortbildungsstätte wieder. Diesmal lag der Schwerpunkt auf dem Erlernen von Zugriffstechniken im Team. Wie im Jahr zuvor ist es gelungen, Andreas Weitzel und sein Team aus Potsdam für diese Veranstaltung zu gewinnen. Zur Erinnerung: Andreas Weitzel ist der hauptverantwortliche Repräsentant für Systema in Deutschland.

Systema ist eine traditionelle Kampfkunst, die neben Kampfmethoden als wichtige Elemente auch Atemtraining, Heilübungen und Wahrnehmungsübungen beinhaltet. Gekämpft wird – für den Vollzug von besonderer Bedeutung – aus jeder Lage: Im Stand, im Sitzen oder Liegen. Im Vordergrund steht dabei die Verteidigung gegen diverse Waffen, wie Stock, Messer etc. Da schon im letzten Jahr Er-

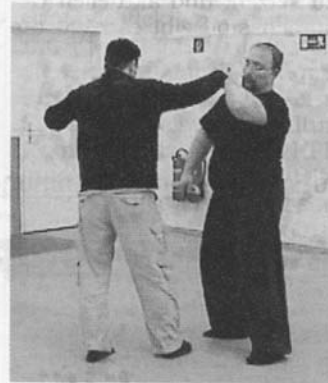


fahrungen im Systema gewonnen wurden, war diesmal der Einstieg etwas leichter. Aber auch diesmal wurden am ersten Tag die grundlegenden Dinge, wie Atmung und Bewegung trainiert. Dennoch war das Training wieder schweiß-



treibend und jeder der Teilnehmer hat neue Erfahrungen gewonnen, wozu einzelne Körperteile bei Sicherungstechniken gut sein können. Der zweite Tag stand dann ganz im Zeichen des Übens und Besprechens von Eingriffs- und Sicherungstechniken. Dieser Aspekt ist insofern ein wichtiger Bestandteil der Multiplikatoren Ausbildung, da wir verpflichtet sind nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu handeln. Und das ist gerade bei uns in Brandenburg immer noch eine sehr heikle Angelegenheit. Jeder er-

innert sich noch an die schlimmen Vorwürfe, die im Mai vergangenen Jahres gegen den Strafvollzug in Brandenburg („Rollkommando“) erhoben worden sind. Daraufhin kam es zu einigen Veränderungen hinsichtlich der Anwendung und Durchführung unmittelbaren Zwangs. Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen ist es Andreas Weitzel und



seinem Team (Falko Zander, Dirk Wiegner) gelungen, uns eine neue Sichtweise bei Zugriffshandlungen aufzuzeigen, die dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit jeder Zeit Rechnung trägt. So konnte jeder der Multiplikatoren neue Erfahrungen und Motivation mit in seine Anstalt nehmen.



Fazit:

Systema beinhaltet sehr interessante, für den Strafvollzug taugliche und anwendbare Techniken, die in weiterführenden Seminaren vertieft werden sollten und müssen. Sämtliche Multiplikatoren waren der Ansicht, dass Systema durchaus auch in der Justiz Fuß fassen kann, da den für den Dienstgebrauch notwendigen Aspekten, insbesondere jenen des § 94 ff StVollzG in vollem Umfang Rechnung getragen wird. Hier nochmals besten Dank an Andreas Weitzel, Falko Zander und Dirk Wiegner. Wir sind überzeugt, dass wir uns noch des öfter bei der Aus- und Fortbildungsstätte der JVA Brandenburg a.d.H., sehen werden.

Frank Lissner